

Bei der Fischart Hecht hat sich nach fünf Jahren Besatz durch die Auswertung der Bestandsanalyse und der Markierungsexperimente gezeigt, dass in den Küstengewässern aus diesen Besatzmaßnahmen keine Bestandserhöhung nachzuweisen ist. Dies wird zum einen darauf zurückgeführt, dass die natürliche Reproduktion für die vorhandenen Einstandsbereiche ausreichend hoch ist, zum anderen besteht die Annahme, dass das Besatzmaterial konditionell schlechter an die Bedingungen in den Küstengewässern angepasst ist. Die Besatzmaßnahmen für Hecht wurden daraufhin eingestellt.

### Finanzielle Absicherung

Ab dem Haushaltsjahr 1999 wurden auf einem Titel der oberen Fischereibehörde Ausgaben für Besatzmaßnahmen in Küstengewässern zur Erhaltung, zum Aufbau und zur Pflege eines dem Gewässer angepassten Fischbestandes veranschlagt.

Der Haushaltsvermerk bestimmt, dass die veranschlagten Ausgaben ab dem Jahr 1999 bis zur Höhe von 25 %, ab dem Jahr 2004 bis zur Höhe von 20 % und ab dem Jahr 2010 bis zur Höhe von 15 % der Einnahmen aus dem Verkauf von Angelerlaubnisscheinen geleistet werden dürfen.



Laicherbrütung in Zugergläsern

### Impressum

Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V,  
Abt. Fischerei und Fischwirtschaft, 4. Auflage, Redaktionsschluss: 30.09.2014  
Bildnachweis: Herr M. Schmitt, Herr D. Lill

## Fischbesatzmaßnahmen für die Küstengewässer

### Grundlagen der Besatzmaßnahmen

Die Notwendigkeit von Hegemaßnahmen auch in den Küstengewässern ergibt sich aus der Verantwortung des Fischereiberechtigten für die nachhaltige Nutzung der Fischbestände und der gesetzlich bestimmten Hegepflicht (§ 3 Landesfischereigesetz M-V). Der Inhaber des Fischereirechtes für die Küstengewässer (Hoheitsgebiet) ist das Land M-V, sofern nicht Dritte selbständige Fischereirechte besitzen.



Besatz mit Meerforellenbrütlingen

### Besatzstrategie

Nach den in den Jahren 1999 und 2000 mit dem Institut für Fischerei an der Landesforschungsanstalt und den Fischereiverbänden durchgeführten intensiven Konsultationen zu einer Besatzstrategie im Land wurde auf Grund der stark rückläufigen Bestandsentwicklung infolge von Rekrutierungsdefiziten bei Meerforellen, Ostseeschnäpel und Hecht bestandsstützende Maßnahmen definiert.

Daraus folgte erstmalig im Jahre 1999/2000 eine öffentliche Ausschreibung zur Lieferung von Meerforellenbrütlingen. Vorgeschrieben war dazu der Fang von laichreifen Elterntieren in Gewässern des Landes M-V, Gewinnung von Laichprodukten, Erbrütung, Lieferung und Aussetzen der Brütlinge in geeignete Fließgewässer mit Zugang zu den Küstengewässern des Landes.

Das vom Institut für Fischerei erarbeitete Besatzprogramm wurde bei Trägern der öffentlichen Belange (StAUNS, AfL (uFB) Wittenburg und Altentreptow, Universität Rostock, LAV M-V e.V.) zur Diskussion gestellt und von diesen weitestgehend befürwortet. Es wurde jedoch auch angemerkt, dass es bei der Meerforelle notwendig sein wird, über mehrere Jahre Initialbesatz zu tätigen, um stabile Bestände zu etablieren. Eine öffentliche Auswertung der Besatzmaßnahmen fand im Jahr 2004 und im Jahr 2008 statt, wobei von den Teilnehmern die Fortführung der spezifischen Maßnahmen empfohlen wurde.

Jahr	Finanzmittel	Besatzmaßnahme	Gewässer
2000	292,4 TDM (149,5 TEuro)	520.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 14.628 Hecht (H <sub>1</sub> ) 300.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom, Strelasund Peenestrom
2001	279,9 TDM (143,1 TEuro)	749.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 22.379 Hecht (H <sub>1</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom, Strelasund
2002	127,6 TEuro	518.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 28.000 Hecht (H <sub>1</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom, Strelasund
2003	150,1 TEuro	710.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 32.300 Hecht (H <sub>1</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom, Strelasund
2004	136,9 TEuro	635.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 32.250 Hecht (H <sub>1</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom, Strelasund
2005	119,5 TEuro	750.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2006	104,9 TEuro	458.500 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 555.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2007	118,4 TEuro	557.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 600.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2008	89,1 TEuro	540.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2009	80,6 TEuro	500.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2010	82,3 TEuro	500.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2011	82,6 TEuro	500.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2012	82,6 TEuro	500.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette
2013	96,7 TEuro	468.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 600.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Darßer Boddenkette und Peenestrom
2014	79,5 TEuro	500.000 Meerforelle (Mf <sub>0</sub> ) 400.000 Schnäpel (Sn <sub>v</sub> )	div. Fließgewässer in M-V Peenestrom und Kleines Haff

Tab.: Finanzmittel und Besatzmaßnahmen 2000 bis 2014

## Erfolgskontrollen

Anfänglich wurden entsprechende Erfolgskontrollen durch Elektrofischungen vertraglich mit der Lieferung von Besatzmaterial bei der Meerforelle verbunden. Das Ergebnis zeigte, dass einjährige (5-8 cm) sowie zweijährige (12-18 cm) Meerforellen hierbei von häufig bis massenhaft vorkommend in den besetzten Gewässern protokolliert werden konnten.



Kontrolle durch Wiederfang von Smolts

Erstmalig ab 2002 beinhaltet der Maßnahmenentitel auch Ausgaben für vorbereitende Arbeiten zur Besatzdurchführung sowie für die erforderlichen Effizienzkontrollen für den Besatz mit Meerforellen (Kosten in der o.a. Tabelle nicht aufgeführt).

Gegenstand der Kontrollen ist eine qualitative Untersuchung zur Wirksamkeit der Besatzmaßnahmen, um daraus das Programm weiter zu entwickeln, welches den Erfolg der durchgeführten und durchzuführenden Maßnahmen dokumentiert und falls erforderlich, Korrekturen der Besatzstrategie möglich macht. Gleichzeitig wird aufgrund der Effizienzkontrolle die biologische Kapazität der Gewässer überprüft und die Anzahl der auszubringenden Brütlinge je Gewässerstrecke angepasst.